

28 STUNDEN BALKAN

ODER WARUM DER LANDY NICHT MIT MIR NACH HAUSE WOLLTE



Bericht: Dieter Held

Ein wunderschöner 88er Serie III, Baujahr 71, das war das Objekt meiner Begierde. Gefunden bei mobile.de – wo sonst? Das Angebot ist garniert mit wirklich schönen Fotos und zu einem vernünftigen Preis. Allerdings steht der Landy nicht bei mir um die Ecke, sondern in Ungarn ...

Nach einer vagen Anfrage per E-Mail entwickelte sich mit dem Budapester Besitzer des 88ers ein netter Chat. Nach einer erfolgreichen Suche nach einer günstigen Flugmöglichkeit nach Budapest stand einem Probefahrtstermin nichts mehr im Weg. Dieser rückte nun immer näher. Ich hatte extra noch so

lange gewartet, bis mein alter ungarischer Landyfreund George wieder aus seinem Indienurlaub zurück war und mir in Budapest beim Landy-Besichtigen zur Seite stehen konnte. Am Budapester Flughafen hatte ich dann das Blind Date mit Zsolt, dem Landy Verkäufer. Ziemlich cooler, kerniger Typ von kleiner Statur, mit braun gebrannter Glatze und vollem Ziegenbart, der mich in Wüstenboots, Bermudas und Kapuzenshirt vor dem Terminal begrüßte. Ich konnte ihn nicht verfehlen. Auf dem Parkplatz stand er dann schon, der GVX-525. Herausgeputzt wie auf den Fotos bei mobile.de. Mein Koffer hinten rein und los ging's zur Probefahrt. Der Diesel tuckerte und ich sah mir

vom Beifahrersitz aus alles an. Auf einem Parkplatz eines nahen Einkaufszentrums folgte die erste Inspektion, speziell von unten. Auch hier alles sauber, unverrostet und unverbastelt, bis auf ein paar Tropfen, die aus dem Getriebe rannen und Ölsuren am rechten Hinterrad. Hmm? Zsolt meinte, das sei neu. Also wollte ich der Sache gleich auf den Grund gehen. Ob er eine Landywerkstatt in der Nähe kenne, meine nächste Frage. Kennt er. Ob wir da mal vorbeischaun und nachsehen können? Claro, nur, dass er den Weg von hier nicht so genau kennt. Das war kein Problem, denn ich hatte ja mein GPS dabei. Adresse eingegeben und los ging es. Nun saß ich am Steuer. Der LR88 fuhr

sich gut und das dünne, abgegriffene Lenkrad übte eine besondere Faszination auf mich aus. Doch auf der Budapester Ringautobahn kamen wir trotz Vollgas nur mit äußerster Mühe auf knappe 80 km/h. Puh, echt langsam. Nach einer kleinen Ewigkeit kamen wir beim Landycenter an. Eine Schrauberhalle unter vielen anderen auf einem verlassenem Fabrikgelände, wo vom Unkraut halb überwucherte Autowracks dahingelegten und Unmengen Ölfässer und Schrotteile rumlagen. Der Landyguru hier hieß David und war eine sympathische Kopie von David Beckham, nur ohne sichtbare Tattoos. Er sprach gutes Deutsch und half uns sofort. Die Getriebeölle

wurden mit einem Einfüllapparat Marke „Afrikanischer Eigenbau“ gecheckt und stimmten einwandfrei. Dann wurde das Hinterrad abgenommen, doch auch hier war alles so trocken wie einem Baby Popo nach dem Windelwechseln. Besser so. Zwischendurch wurde viel gelandyfachsimpelt und ich hatte genügend Zeit, GVX-525 genauer unter die Lupe zu nehmen. Der Kühler war nicht original und sah sehr antik aus. Die Einspritzpumpe ein massiver Metallklotz, aus dem blanke Druckleitungen Richtung Motorblock gingen. Als ich David von den mageren 80 km/h berichtete, sah dieser sich das Gasgestänge an und stellte fest, dass es ordentlich Spiel hatte und nach etwas Gefummel zeigte eine Probefahrt, dass der Landy doch zu einer höheren Endgeschwindigkeit fähig ist. Als wir die Fahrgestellnummer am vorderen Längsträger suchten und ich mit einer Drahtbürste schrubberte, kam außer der wild eingeschlagenen Nummer eine Durchrostung zutage. Nicht so gut. Ich rief meinen Oldtimerspezi zu Hause an und fragte, ob man an der Stelle schweißen könne. Sollte kein Problem sein, kam von daheim zurück. So vergingen die Nachmittagsstunden, bis wir langsam los mussten. Zsolt musste seine Tochter abholen, ich war mit George verabredet. David verabschiedete sich mit ein paar Aufklebern seiner Landywerkstatt und wollte für die mindestens zwei Stunden Schrauberei keinen einzigen Forint. Dickes Fragezeichen bei mir. Steckt der mit Zsolt unter einer Decke? Wir fuhren in die Stadt und Zsolt setzte mich in einem Café am Heldenplatz ab. Dort um die Ecke wohne er und auch George hatte seine Wohnung in Sichtweite. Um sieben Uhr wollten wir uns hier wieder treffen. Da saß ich nun in der Nachmittagssonne und musste mir überlegen, ob ich den Landy jetzt will oder nicht und wenn, dann für wie viel. Für 8.000 Euro stand er im Internet und die hatte ich auch in meiner linken Hosentasche. Abzüglich Öltropfen und Loch im Rahmen stellte ich mir eine Verhandlungsbasis von 6.500 Euro vor. Als George kam, berichtete ich vom Nachmittag. Als ich ihm ein Foto von GVX-525 zeigte, meinte er, dass er den Landy kennt. Ob der Besitzer

AirSeal®
NIE WIEDER PLATTE REIFEN
Informationen und Verkauf:
www.sands-online.de

EINE WELT REISEN

Tourenvorschau 2014:
Marokko - Familientour
Nordosteuropa - Expedition
Island - Abenteuer Hochland
Große Zentralasien-Tour
Ukraine - Waldkarpaten

info@eineweltreisen.org Tel.: +49/(0)30/25044578 Eine Welt Reisen GmbH
www.eineweltreisen.org Skype: eineweltreisen Kreuzigerstr. 5 · 10247 Berlin

DEUTSCHER LAND ROVER CLUB e.V.

DER CLUB

Weil immer wieder viele neue und alte Mitglieder „mitgemacht“ haben, darf sich der Deutsche Land Rover Club e. V. mit Fug und Recht als der älteste und einer der größten existierenden Geländewagenclubs Deutschlands bezeichnen. Ideen, Tatendrang, Geschick, Können oder auch „Mitmachen“ prägen diesen Club seit über 35 Jahren.

- 🚗 Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten
- 🚗 Treffen und Geländeerfahrungen
- 🚗 (Fern)Reiseerlebnisse und Tips
- 🚗 Restauration von „Klassikern“...

FÜR MITMACHER

Weitere Informationen:
Deutscher Land Rover Club e. V., Bismarckstr. 68, 10627 Berlin
Tel. 030 69200742-0, Fax 030 69200742-9, www.dlrc.org



Ich war neuer Landybesitzer und in meinem Gesicht machte sich über die ganze Breite ein Grinsen breit. Yeah!

einen Ziegenbart habe, war seine Frage. Er kenne ihn, denn sie parken ihre Karren oft in der gleichen Straße. Das war gut, denn es bedeutet schon mal, dass GVX-525 nicht gestohlen ist und Zsolt auch der wirkliche Besitzer ist. Als Zsolt uns abholte, verstanden George und er sich gleich prächtig. Wenn meine Konversation mit Zsolt wegen seines spärlichen Englischs eher stiefmütterlich war, palaverten die beiden Ungarn ungebremst – natürlich auf Ungarisch.

George stieg dann mit ihm in die Verkaufsverhandlungen ein. Nach einer Stunde am Straßenrand, in einem Wohngebiet unter großen Bäumen, immer mit Blick auf GVX-525, endeten unsere Verhandlungen mit 6.999 Euro für die Karre und 101 Euro für die Kiste voller Ersatzteile. Obwohl es schon fast dunkel war, machten wir im Landy sitzend die Kaufverträge fertig. Drei Ausführungen auf Ungarisch und eine auf Deutsch. Als Zsolt berichtete, dass das in den Papieren aufgeführte

Baujahr von 1965 falsch eingetragen sei und eigentlich 1971 heißen müsse, fiel mir auch auf, dass als Tag der ersten Zulassung 2001 eingetragen war. Erstzulassung in Ungarn eben. Aber ältere Dokumente fehlten. Blöd, denn die deutschen Bürokraten könnten mir so einen Strick draus drehen mit der Oldtimerzulassung. Ich klingelte noch mal bei meinem Oldtimer-spezi durch und der beruhigte mich auch diesmal. Könnte man bei ihm alles regeln, er kenne die Gutachter. Er wünschte mir für morgen gute Rückfahrt. Irgendwann hatten wir die penibel ausgefüllten ungarischen Verträge fertig, die dreifach vorhandenen Schlüssel und die Papiere wurden gegen 15 Scheine getauscht und ein Handschlag besiegelte den Deal. Ich war neuer Landybesitzer und in

meinem Gesicht machte sich über die ganze Breite ein Grinsen breit. Yeah! George und ich fuhren Zsolt noch ein paar Blocks weiter nach Hause und vor seinem Haus machten wir ein Abschluss Foto.

Jetzt gehörte GVX-525 ganz mir und ich war schon ein bisschen stolz. George und ich fuhren erst mal tanken und gönnten uns dann ein marokkanisches Abendessen. George erzählte von seinem Indien-Nepal-Trip, von abenteuerlichen Überlandfahrten im Bus, stundenlangem Sich-durchden-Stau-Quälen im Tucktuck und tagelangen Zugverspätungen. Dagegen mutete meine Etappe morgen nach München mit knappen 800 Kilometern doch fast gemütlich an. Spät abends brachten wir brav den Landy ins Bett, vor Georges Garage und neben sei-

Perfekt selber ausbauen mit dem 4x4 Innenausbausystem

Kisten, Truhen, Schränke und Schubkästen ganz einfach selber bauen. Profile, Ausbauplatten in 50 Dekoren, Scharniere, Verschlüsse, genaue Detailzeichnungen, Anleitungen, Beispiele und Kundenberichte finden Sie in unserem Internetshop unter www.4x4-innenausbau.de Anton Kraus D 85716 Unterschleißheim



ROBEL
Ideen aus Erfahrung

dipa
REISEMOBILBAU



Zusätzlich zu unseren Standorten in Süddeutschland und Niedersachsen versuchen wir in ganz Deutschland für Sie da zu sein. Bei Messen bzw. Hausausstellungen haben Sie die Möglichkeit unsere Reisemobile hautnah zu erleben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei der **Caravan Salon Düsseldorf** Stand 12D06 vom **30.08. - 08.09.2013**

Robel-Mobil Fahrzeugbau
Wankelstraße 1
48488 Emsbüren
Tel. 0 59 03 - 93 99 0
www.robel.de

dipa-REISEMOBILBAU
Siemensstraße 5
72622 Nürtingen-Zizishausen
Tel. 0 70 22 - 659 01
www.dipa-reisemobilbau.de

... Abenteuer Traum Wunsch Verlangen Sehnsucht Lust Freude...

Realität!
www.landyreisen.com



Life is too short to drive boring cars



nem Serie III 109. Hundemüde fiel ich aufs Sofa in Georges Wohnung. Mitten in der Nacht wachte ich auf und es jagten Gedanken durch meinen Kopf. 800 Kilometer durch 75km/h macht etwa elf Stunden reine Fahrzeit plus Pinkelpause plus Tankstopps, also runde dreizehn Stunden. Ich dachte an schnelle Brummis, die einem hupend im Nacken hängen und an Jans Schilderung bezüglich seines ersten Unimogs, der gleich auf der Überführungsfahrt schlappgemacht hatte. Ergänzt wurden die Albträume durch kritische TÜV-Prüfer, den Bürokratismus des Um- und Anmeldens. Fragen über Fragen. Gegen morgen hatte ich dann wohl doch noch ein paar Stunden Schlaf gefunden. Der Start sollte nicht alleine erfolgen.

George und seine Freundin Lili hatten sich den Vormittag freigenommen, um mich mit ihrem 109er ein Stückchen aus Budapest heraus zu begleiten. Proviant wurde verladen und im Landykonvoi quälten wir uns durch die Rushhour. An der ersten Autobahnraststätte gab's deftige Eier zum Frühstück, wer weiß, wie lange die bei mir halten müssen. Dann folgte die große Verabschiedung mit diversen Fotos. War schon witzig, George als Ungar mit einem in Deutschland zugelassenen Landy, ich als Deutscher mit einem mit ungarischer Zulassung. Und dann mal los, gute Fahrt! Ich ließ GVX-525 sich bei 75GPS-km/h einpendeln. Die Geschwindigkeit empfand ich am angenehmsten, jeder Stundenkilometer mehr brach-

te exponentiell mehr Lärm. Egal ob Steigung oder Ebene, die Lkws hingen mir formatfüllend im Heckfenster. Aber ich konnte doch nicht schneller. Ich stellte mir einen Motorschaden mit augenblicklichem Schubverlust vor. Ich wäre wie in einem amerikanischen Action Thriller niedergewalzt worden. Mit solchen Gedanken vergingen die ersten der 800 Kilometer, nicht ohne meine wachsamen Augen kontinuierlich über die wenigen Eieruhrinstrumente streifen zu lassen. Die Kühlwassertemperatur gefiel mir nicht. Eine leicht steigende Tendenz zeichnete sich ab, oder bildete ich mir dies nur ein? Einen halben Zeiger breit höher als gestern, meinte ich zu sehen. Seitenwind? Steigung? Hitze über der Fahrbahn? Das kann es nicht

sein. Trotzdem ungebrochene steigende Tendenz auf der Anzeige. Der Abstand von Zeiger zum roten Bereich wurde immer kleiner. Irgendwas stimmte nicht. Ich fuhr rechts ran, hielt im Gras neben dem Seitenstreifen und ließ die Brummis an mir vorbeirauschen. Sehen wir doch mal unter der Haube nach.

Was geht hier ab? Typischer Kühlergeruch nach warmer Brühe stieg mir sofort in die Nase. Sch... , alles voller Kühlwasser. Das Leck war einfach in der Kühlermitte zu finden, es sprang mich fast an. Ich war desillusioniert. Keine zwanzig Kilometer nach dem Frühstück war meine Tour schon zu Ende.

Nachdem ich George informiert hatte, meldete ich mich gleich bei David. Der organisierte für mich einen Abschleppdienst, der in weniger als einer Stunde aus Budapest rauskam und mich auflud. George und Lili waren inzwischen auch schon da, um mir Hände haltend Trost zu spenden. George rief auch gleich bei Zsolt an, um ihm vom liegengebliebenen Landy zu berichten. George meinte, den Schaden müsse Zsolt begleichen, oder er nehme den Landy zurück. Zurück, fragte ich mich? Stimmt, da fiel es mir wieder ein. George hatte noch handschriftlich eine 24 stündige Garantie oder Rücknahmeverpflichtung im Vertrag ergänzt. Ziemlich cool im Nachhinein, daran hab ich gar nicht mehr gedacht.

Als GVX-525 auf den Abschleppwagen geladen wurde, hatte ich mich dann schweren Herzens entschieden, ihn doch lieber hier zu lassen. Ich glaube, er wollte nicht weg. Vielleicht wollte er lieber bei seinen ungarischen Freunden bleiben? Auch Zsolt nahm's gelassen und sagte die Rücknahme zu. Im Abschleppwagen begleitete ich GVX-525 zu Davids Landykrankenhaus, wo er erst mal ein paar Tage stationär aufgenommen wurde.

So endete mein ungarisches Landyabenteuer wieder am Flughafen. Etwas Wehmut blieb. GVX-525 war eine echte Landyschönheit, aber vielleicht sollte man eine so alte Dame britischen Ursprungs dann doch nicht mehr verpflanzen.

ROSTDOC

Korrosionsschutz & Tuning Parts



Fluid Film, Mike Sanders & Dinol Verarbeitung
Pretzer Straße 317a • 24147 Kiel • Tel. 0431/780 176 0
Onlineshop unter www.rostdoc.de

www.cross-country-navigation.de

seit 15 Jahren
professionelles
Navigationstraining
für weltweite
Ferntouren



- QuoVadis QV7, - klassische Navigation -
und alle GARMIN-Systeme

juergen.kostka@t-online.de

DIREKT AUS SÜDAFRIKA

Seit vielen Jahren auf allen Pisten Afrikas erfolgreich im Einsatz. Jetzt auch in Europa erhältlich!

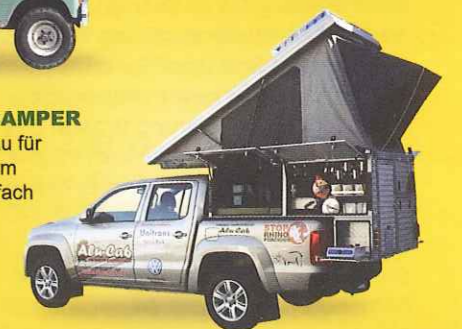


ALU-CAB ALUMINIUM-HARDTOP
Robuste und langlebige Heavy Duty-Ausführung für Offroad, Camping und Gewerbe. Individuell anpassbar und nach Kundenvorgaben gefertigt.



CAMP COVER DACHZELTE
Hochwertige Dachzelte mit speziellem Lüftungskonzept. Add On-Kabine ohne Aufpreis. Niedrige Bauhöhe und geringes Gewicht.

ALU-CAB DRIVE OFF-CAMPER
Einzigartiger Camper-Aufbau für Pickups aus unverwüstem Aluminium. Schnell und einfach pneumatisch absetzbar.



www.genesis-tracks.de
+49 9381-718846



28 STUNDEN BALKAN

ODER WARUM DER LANDY NICHT MIT MIR NACH HAUSE WOLLTE



Bericht: Dieter Heid

Ein wunderschöner 88er Serie III, Baujahr '71, das war das Ob-jekt meiner Begierde. Gefunden bei mobiled.de - wo sonst? Das Angebot ist garniert mit wirklich schönen Fotos und zu einem vernünftigen Preis. Allerdings steht der Landy nicht bei mir um die Ecke, sondern in Ungarn ...

Nach einer vagen Anfrage per E-Mail entwickelte sich mit dem Budapester Besitzer des 88ers ein netter Chat. Nach einer erfolgreichen Suche nach einer günstigen Flugmöglichkeit nach Budapest stand einem Probefahrterin nichts mehr im Weg. Dieser rückte nun immer näher. Ich hatte extra noch so

lange gewartet, bis mein alter ungarischer Landyfund und George wieder aus seinem Indienurlaub zurück war und mir in Budapest beim Landy-Besichtigungs zur Seite stehen konnte.

Am Budapester Flughafen hatte ich dann das Blind Date mit Zsolt, dem Landy Verkäufer. Ziemlich cooler, braun gebrannter Glätze und vollem Ziegenbart, der mich in Wüstenboots-Bermudas und Kapuzenshirt vor dem Terminal begrüßte. Ich konnte ihn nicht verfehlen. Auf dem Parkplatz stand er dann schon, der GVX-525. Herausgeputzt wie auf den Fotos bei mobiled.de. Mein Koffer hinten rein und los ging's zur Probefahrt.

Der Diesel tuckerte und ich sah mir re Tatooos. Er sprach gutes Deutsch und half uns sofort. Die Getriebeöle

Schrotteile rumlagern. Der Landyguru hier hieß David und war eine sympathische Kopie von David Beckham, nur ohne sichtbare Schrotteile rumlagern.

Doch auf der Budapester Ringautobahn kamen wir trotz Vollgas nur mit äußerster Mühe auf knappe 80 km/h. Puh, echt langsam. Nach einer kleinen Ewigkeit kamen wir beim Landycenter an. Eine Schrauberei unter vielen anderen auf einem verlassenen Fabrikgelände, wo vom Unkraut halb im Internet und die hatte ich auch in meiner linken Hosentasche. Abzüglich Öltröpfen und Loch im Rahmen stellte ich mir eine Verhandlungsbasis von 6.500 Euro vor.

den Landy kennt. Ob der Besitzer GVX-525 zeigte, meinte er, dass er

Nachmittags. Als ich ihm ein Foto von Als George kam, berichtete ich vom

George hatte seine Wohnung in Sicht-Dort um die Ecke wohne er und auch Heidenplatz ab. Zsolt setzte mich in einem Café am Decke? Wir führen in die Stadt und mit. Steckt der mit Zsolt unter einer zigen Fornt. Dickses Fragezeichen bei zwei Stunden Schrauberei keinen ein-tät und wollte für die mindestens paar Aufklebern seiner Landywerksdet. David verabschiedete sich mit ein-abholen, ich war mit George verabre-mussten. Zsolt musste seine Tochter mittagsstunden, bis wir langsam los-heim zurück. So vergingen die Nach-Sollte kein Problem sein, kam von da-man an der Stelle schweißen könne. merspezi zu Hause an und fragte, ob

Ich David von dem mageren 80 km/h gen Richtung Motorblock gingen. Als talliklotz, aus dem blanke Druckkettun-Die Einspritzpumpe ein massiver Me-nicht original und sah sehr antik aus. die Lupe zu nehmen. Der Kühler war

Air Seal®



NIE WIEDER PLATTE REIFEN

Informationen und Verkauf:
www.sands-online.de

EINE WELT REISEN

Tourenvorschau 2014:

- Marokko - Familien-tour
- Nordosteuropa - Expedition
- Island - Abenteuer Hochland
- Große Zentralasien-Tour
- Ukraine - Waldkarpaten

Info@einweltreisen.org Tel.: +49(0)30/25044578 Eine Welt Reisen GmbH
www.einweltreisen.org Kreuzigerstr. 5 · 10247 Berlin



DER CLUB

Weil immer wieder viele neue und alte Mitglieder „mitgemacht“ haben, darf sich der Deutsche Land Rover Club e. V. mit Fug und Recht als der älteste und einer der größten existierenden Geländewagenclubs Deutschlands bezeichnen. Ideen, Tatendrang, Geschick, Können oder auch „Mitmachen“ prägen diesen Club seit über 35 Jahren.

- Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten
- Treffen und Geländeefahrungen
- (Fern)Reiseerlebnisse und Tips
- Restauration von „Klassikern“...

FÜR MITMACHER

Weitere Informationen:
Deutscher Land Rover Club e. V., Bismarckstr. 68, 10627 Berlin
Tel. 030 69200742-0, Fax 030 69200742-9, www.dlrc.org

Ich war neuer Landybesitzer und in meinem Gesicht machte sich über die ganze Breite ein Grinsen breit. Yeah!

einen Ziegenbart habe, war seine Frage. Er kenne ihn, denn sie parken ihre Karren oft in der gleichen Straße. Das war gut, denn es bedeutet schon immer mit Blick auf GVX-525, ende- unsere Verhandlungen mit 6.999 Euro für die Karre und 101 Euro für George und er sich gleich prächtig. Wenn meine Konversation mit Zsolt wegen seines spärlichen Englischs eher stiefmütterlich war, palaveren die beiden Ungarn ungebremst – natürlich auf Ungarisch.

Baujahr von 1965 falsch eingetragen sei und eigentlich 1971 heißen müsse, fiel mir auch auf, dass als Tag der ersten Zulassung 2001 eingetragen war. Erstzulassung in Ungarn eben. Aber ältere Dokumente fehlten. Blöd, denn die deutschen Bürokraten könnten mir so einen Strick doraus drehen mit der Oldtimerzulassung. Ich klim- gete noch mal bei meinem Oldtimer- spezi durch und der beruhigte mich auch diesmal. Können man bei ihm immer mit Blick auf GVX-525, ende- Wohngebiet unter großen Bäumen, das war gut, denn es bedeutet schon mal, dass GVX-525 nicht gestohlen ist und Zsolt auch der wirkliche Besitzer ist. Als Zsolt uns abholte, verstanden George und er sich gleich prächtig. Wenn meine Konversation mit Zsolt schon fast dunkel war, machten wir im Landy sitzend die Kaufverträge fertig. Drei Ausführungen auf Ungarisch und eine auf Deutsch. Als Zsolt berichtete, dass das in den Papieren aufgeführte

meinem Gesicht machte sich über die ganze Breite ein Grinsen breit. Yeah! George und ich führen Zsolt noch ein paar Blocks weiter nach Hause und vor seinem Haus machten wir ein Abschluss Foto. Jetzt gehörte GVX-525 ganz mir und ich war schon ein bisschen stolz. George und ich führen erst mal tan- rökkanisches Abendessen. George erzählte von seinem Indien-Nepal-Trip, im Bus, stundenlangem Sich-durch- den-Stau-Quälen im Tucktuck und ta- gelangen Zugverspätungen. Dagegen mutete meine Etappe morgen nach München mit knappen 800 Kilometern doch fast gemütlich an. Spät abends brachten wir brav den Landy ins Bett, vor Georges Garage und neben sei-



SCENE 28 Stunden Balkan



allradler.com



Life is too short to drive boring cars

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei der Caravan Salon Düsseldorf Stand 12D06 vom 30.08. - 08.09.2013

Zusätzlich zu unseren Standorten in Süddeutschland und Niedersachsen versuchen wir in ganz Deutschland für Sie die Möglichkeit unsere Reisemobile hautnah zu erleben.

Robel-Mobil Fahrzeugbau
Wankelstraße 1
48488 Emsbüren
Tel. 0 59 03 - 93 99 0
www.robel.de

dipa-REISEMOBILBAU
Siemensstraße 5
72622 Nürtingen-Zizishausen
Tel. 0 70 22 - 659 01
www.dipa-reise mobilbau.de



ROBEL
Ideen aus Erfahrung

dipa
REISEMOBILBAU

Perfekt selber ausbauen mit dem 4x4 Innenausbaussystem

Kisten, Truhen, Schränke und Schubkästen ganz einfach selber bauen. Profile, Ausbauplatten in 50 Dekoren, Scharniere, Verschlüsse, genaue Detailschnitte, Anleitungen, Beispiele und Kundenberichte finden Sie in unserem Internethop unter www.4x4-innenausbau.de

Anton Kraus D 85716 Unterschleißheim

www.4x4-innenausbau.de
Perfekt selber ausbauen

nem Serie III 109. Hundemüde fiel ich aufs Sofa in Georges Wohnung. Mitten in der Nacht wachte ich auf und es jagten Gedanken durch meinen Kopf. 800 Kilometer durch 75km/h macht etwa elf Stunden reine Fahr-Landkykonvoi quälten wir uns durch die Rushour. An der ersten Auto-stopps, also runde dreizehn Stunden. Ich dachte an schnelle Brummis, die einem hundend im Nacken hängen und an Jans Schildderung bezüglich seines Überführungsfahrt schlappgemacht Ungar mit einem in Deutschland zugelassenen Landy, ich als Deutscher mit einem mit ungarischer Zulassung. Und dann mal los, gute Fahrt!

George und seine Freundin Lili hatten sich den Vormittag freigezogen, um mich mit ihrem 109er ein Stückchen aus Budapest heraus zu begleiten. Proviant wurde verladen und im Landykonvoi quälten wir uns durch die Rushour. An der ersten Autostopps, also runde dreizehn Stunden. Ich dachte an schnelle Brummis, die einem hundend im Nacken hängen und an Jans Schildderung bezüglich seines Überführungsfahrt schlappgemacht Ungar mit einem in Deutschland zugelassenen Landy, ich als Deutscher mit einem mit ungarischer Zulassung. Und dann mal los, gute Fahrt!

George und seine Freundin Lili hatten sich den Vormittag freigezogen, um mich mit ihrem 109er ein Stückchen aus Budapest heraus zu begleiten. Proviant wurde verladen und im Landykonvoi quälten wir uns durch die Rushour. An der ersten Autostopps, also runde dreizehn Stunden. Ich dachte an schnelle Brummis, die einem hundend im Nacken hängen und an Jans Schildderung bezüglich seines Überführungsfahrt schlappgemacht Ungar mit einem in Deutschland zugelassenen Landy, ich als Deutscher mit einem mit ungarischer Zulassung. Und dann mal los, gute Fahrt!



sein. Trotzdem ungebrochene steigende Tendenz auf der Anzeige. Der Abstand von Zeiger zum roten Bereich wurde immer kleiner. Irgendwann, hielt im Gras neben dem Seitenstreifen und ließ die Brummis an mir vorbeitraschen. Sehen wir doch mal unter der Haube nach.

Was geht hier ab? Typischer Kühlergeruch nach warmer Brühne stieg mir sofort in die Nase. Sch... , alles voller Kühlwasser. Das Leck war einfach in der Kühlermitte zu finden, es sprang mich fast an. Ich war desillusioniert. Keine zwanzig Kilometer nach dem Frühstück war meine Tour schon zu Ende.

Nachdem ich George informiert hatte, meldete ich mich gleich bei David. Der organisierte für mich einen Abschleppdienst, der in weniger als einer Stunde aus Budapest rauskam und mich auf lud. George und Lili waren inzwischen auch schon da, um mir Hände haltend Trost zu spenden. George rief auch gleich bei Zsolt an, um ihm vom liegendgebliebenen Landy zu berichten. George meinte, den Schaden müsse Zsolt begleichen, oder er nehme den Landy zurück. Zurück, fragte ich mich? Stimmt, da fiel es mir wieder ein. George hatte noch handschriftlich eine 24 stündige Garantie oder Rücknahmeverpflichtung im Vertrag ergänzt. Ziemlich cool im Nachhinein, daran hab ich gar nicht mehr gedacht.

Als GVX-525 auf den Abschleppwagen geladen wurde, hatte ich mich dann schweren Herzens entschieden, ihn doch lieber hier zu lassen. Ich glaube, er wollte nicht weg. Vielleicht wollten er lieber bei seinen ungarischen Freunden bleiben? Auch Zsolt nahm's gelassen und sagte die Rücknahme mit augenblicklichem Schubverlust vor. Ich wäre wie in einem amerikanischen Action Thriller niedergewälzt worden. Mit solchen Gedanken gingen die ersten der 800 Kilometer, nicht ohne meine wachsamem Augen kontinuierlich über die wenigen Eiteruhrinstrumente streifen zu lassen.

Die Kühlwassertemperatur gefiel mir nicht. Eine leicht steigende Tendenz zeichnete sich ab, oder bildete ich mir dies nur ein? Einen halben Zeiger breit höher als gestern, meinte ich zu sehen. Seitenwind? Steigung? Hitze über der Fahrbahn? Das kann es nicht

ROST DOG

Korrosionsschutz & Tuning Parts



Fluid Film, Mike Sanders & Dinol Verarbeitung
Preetzer Straße 317a • 24147 Kiel • Tel. 0431/780 176 0

Onlineshop unter www.rostdoc.de

www.cross-country-navigation.de

seit 15 Jahren
professionelles
Navigationstraining
für weltweite
Fernreisen

- Quovadis QV7, - klassische Navigation -
und alle GARMIN-Systeme



juergen.kostka@t-online.de

DIREKT AUS SÜDAFRIKA
Seit vielen Jahren auf allen Pfisten erfolgreich im Einsatz. Jetzt auch in Europa erhältlich!



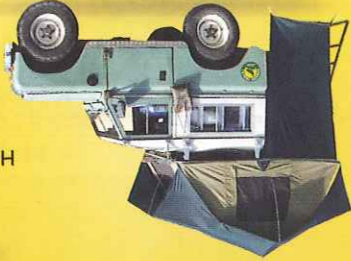
ALU-CAB ALUMINIUM-HARDTOP

Robuste und langlebige Heavy Duty-Ausführung für Offroad, Camping und nach Kundenvorgaben gefertigt.



CAMP COVER DACHZELTE

Hochwertige Dachzelle mit speziellem Lüftungskonzept. Add On-Kabine ohne Aufpreis. Niedrige Bauhöhe und geringes Gewicht.



ALU-CAB DRIVE OFF-CAMPER

Einzigartiger Camper-Aufbau für Pickups aus unewütllichem Aluminium. Schnell und einfach pneumatisch absetzbar.



www.genesis-tracks.de
+49 9381-718846

